

1	Einleitung: Die Kluft	1
1.1	Eine ‚unvollständige‘ Säkularität? Stand der Forschung zum Fall Georgien	4
1.2	Das postsowjetische Georgien und die religiöse Dynamik	8
1.3	Zielsetzung, Forschungsfragen und Aufbau der Arbeit	11
2	Religion, Säkularität, Modernität: Ein unabdingbares Spannungsverhältnis (?)	15
2.1	Das Säkulare und seine Ableitungen	19
2.2	Die verloren gegangene Prominenz der Säkularisierungsthese(n)	26
2.3	Secular Studies: Die Erforschung des Säkularen	34
2.3.1	Die genealogische Erforschung des Säkularen	36
2.3.2	Die Entstehung von Optionen im säkularen Zeitalter	41
2.3.3	Der analytische Rahmen für den Fall Georgien	47
2.3.4	Säkularität zwischen Partikularität und Universalität	54
3	Methodendiskussion	59
3.1	Forschungsdesign: Erhebungsentscheidungen und Sampling	60
3.1.1	Interviews und Autoethnografie	61
3.1.2	Die öffentlichen Reden	66
3.2	Auswertung	68
3.3	Zur Darstellung der Ergebnisse, oder ‚Lost in Translation – Zwischen den Welten‘	72

4 Die mehrfache Geburt einer Nation	75
4.1 Die Entstehung der Georgischen Orthodoxen Kirche	78
4.2 Die ‚Stunde Null‘ der georgischen Geschichte	82
4.3 Die Anfänge: Das Aufkommen der Säkularität und die Nationalfrage	86
4.3.1 Georgischer Nationalismus und das Russische Imperium	88
4.3.2 Eine christliche, säkulare und tolerante Nation	97
4.3.3 Die Begründung des politischen Säkularismus und die Demokratische Republik Georgien (1918–1921)	110
4.3.4 Eine kulturelle oder eine rückständige Nation?	114
4.4 Die sowjetische Zeit und die sowjetische Religionspolitik	125
4.4.1 Die sowjetische Ethnisierung der Religion	126
4.4.2 Der Ethnonationalismus am Ende der sowjetischen Zeit	132
4.5 Zusammenfassung	134
5 Der doppeldeutige Säkularismus: Staat und Regulierungen der Religion im postsowjetischen Georgien	137
5.1 Ein doch nicht so unbefangener Nationalstaat	139
5.2 Das Beziehungsmuster von Staat und Kirche in Georgien	149
5.3 Die <i>post</i> -Nation und die Widersprüche des Säkularismus	156
5.4 Zusammenfassung	163
6 Zwei Narrative der Modernität: Die ‚Romanze‘ und die ‚tragische‘ Erzählung	165
6.1 Rosen, Kreuze und große Erwartungen	167
6.1.1 Eine neue Ära bricht an! Georgien im Wandel	171
6.1.2 Eine neue Ära bricht an: Georgien bewahren!	175
6.1.3 Die Narrative im Überblick: ‚Romanze‘ und ‚tragische‘ Erzählung als Antworten auf das Woher und Wohin der Gesellschaft	178
6.2 Heritagisation, Kulturalisierung und die <i>post</i> -sowjetische Religionisierung	180
6.2.1 Toleranz und Diversität als Praktik und Erbe	181
6.2.2 Orthodoxie als kulturelles und nationales Erbe	185
6.2.3 Toleranz als christlich-orthodoxe Praxis und (daher) nationales Erbe	190

6.2.4	<i>Post-sowjetische Religionisierung: Die orthodoxe Kirche als Moral-Protagonistin</i>	195
6.2.5	Die Narrative im Überblick: Der rechte Weg in die hoffnungsvolle Zukunft	200
6.3	Zusammenfassung	202
7	Symboltag 17. Mai: Das säkulare Selbst und der Kampf um die Öffentlichkeit	205
7.1	Die Ereignisse vor dem 17. Mai 2013	208
7.2	(Auto-)Ethnografie des 17. Mai 2013	213
7.3	Der Aufstieg der Säkular(ist*inn)en	217
7.3.1	Säkulare Verpflichtungen	217
7.3.2	Kampf gegen Autoritarismus: Materielle Kirche, Top-down-Modernisierung und das Elend der Gesellschaft	221
7.3.3	Säkularität als „Problemlöserin“: Der Kampf um den öffentlichen Raum und die Leitideen der Säkularität	224
7.3.4	Die Perspektive der öffentlichen Intellektuellen und Repräsentant*innen von NGOs im Überblick	232
7.4	Der Kampf der LGBTQI*-Aktivist*innen	233
7.4.1	Das ‚säkulare‘ Selbst	242
7.4.2	Erinnerungen an den 17. Mai und darüber hinaus	250
7.4.3	Die Perspektive der LGBTQI*-Aktivist*innen im Überblick	257
7.5	Zusammenfassung	260
8	Fazit: Umstrittene Säkularität und neue gesellschaftliche Spaltung	263
8.1	Die Religion, die Öffentlichkeit, der Staat	266
8.2	Die Kirche, die Öffentlichkeit, das säkulare Selbst	270
8.3	Reload?	273
	Die Dokumentation des Forschungsprozesses	277
	Literaturverzeichnis	279